

Frühjahr 1637 ein Reiterkorps unter King an die Weser zur Unterstützung Lgf. Wilhelms V. v. Hessen-Kassel (FG 65) detachiert; am 11. 4. 1637 vereinigten sich Kings Schweden mit den hessischen Verbänden nordöstlich von Kassel an der Werra. Vgl. 370422 K 1, 370715 K 6, 370902 u. 380100; *AOSB* SA VI, 380 f. u. 397 f.; *AOSB* SA IX, 469 u. 925 ff.; *Chemnitz* III, 41; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte* I, 328 u. 388 ff. Die Korrespondenzen Banérs und Kings mit Axel Oxenstierna (FG 232) teilen in den Folgemonaten nichts bzw. wenig über Kings „estat“ in Westfalen und Nordwestdeutschland mit (s. *AOSB* SA VI, 421 u. 433 f.; IX, 925 ff.) Im Frühjahr und Sommer 1638 standen seine Kompanien noch in Nienburg, Minden, Osnabrück und Vechta, insgesamt ca. 6000 Mann. In dieser Zeit ließ Pgf. Karl Ludwig (1617–1680), Sohn und Erbe des geächteten Winterkönigs, Truppen werben, die er mit jenen Kings vereinen wollte. Die schwedische Regierung stand politischen und militärischen Bündnisinitiativen aber skeptisch gegenüber, aus Furcht, an Selbständigkeit in ihrem Agieren in Deutschland zu verlieren. Auch Banér ließ im September 1638 King verwarnen, seiner eigenmächtig „concipirten fantasia“ zu folgen und sich mit den neu formierten und in Meppen gesammelten Truppen der geächteten Kurpfälzer zu verbinden. Stattdessen sollte er unter Zurücklassung gut ausgerüsteter Garnisonen an der Weser die von einer schwedischen Besatzung gehaltene Stadt Erfurt entsetzen (a. a. O., 560; vgl. 380125A K 8). Zum großen Verdruß Banérs war King aber „seinem eigenen kopff gefolget, auch sein eigen abentheuer ausgestanden“ (a. a. O., 567; November 1638; vgl. 582, 617, 648 ff.). Er hatte seine Truppen tatsächlich dem pfälzischen Kronprätendenten Karl Ludwig und dessen Bruder Pz. Ruprecht (Rupert; 1618–1682) unterstellt, als sich Kings Truppen mit dem nur 1.700 Mann starken pfälzischen Corps am 30. 8. 1638 bei Stadtlohn vereinigten. Geschwächt durch viele Desertionen der überwiegend holländischen Pfälzer, scheiterte der Versuch, sich militärisch des pfälzischen Erbes zu bemächtigen, schon am 17. 10. 1638, als das vereinigte Heer nach einer vergeblichen Belagerung Lemgos vom ksl. Feldmarschall Hatzfeld bei Vlotho schwer geschlagen wurde. Pz. Ruprecht geriet dabei in eine drei Jahre dauernde ksl. Gefangenschaft (in Linz). Die davongekommenen pfälzischen Soldaten wurden den Schweden übergeben; King verteilte seine überlebenden Soldaten auf die Garnisonen in den besetzten Orten. S. 381107 K 13; Kings geschönter Schlachtbericht in *AOSB* SA IX, 933 f.; vgl. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 691; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte* I, 444 ff. Die Niederlage brachte King Vorwürfe und Verrats-Verdächtigungen sowie eine Zitation nach Schweden durch Kgn. Christina vom 27. 10. 1638 ein. Im Juli 1639 ist er, von Hamburg kommend, in Schweden eingetroffen, wo es aber zu einer persönlichen Unterredung mit Oxenstierna nicht gekommen zu sein scheint; im Oktober 1639 war King wieder in Hamburg, wo er die nächsten Monate geblieben zu sein scheint. *AOSB* SA IX, 950 ff. Im Januar 1640 wurde er nach England gerufen und von Kg. Karl I. ehrenvoll empfangen. Im Juli 1640 nach Hamburg und Glückstadt entsandt, sollte er Truppen für den Kampf der Königlichen gegen die Covenanters werben, die Alexander Leslie (s. Anm. 4) befehligte (vgl. 360703 K 25). Nach einer im Anschluß durchgeführten Reise nach Stockholm erbot er sich zu Vermittlungsdiensten für ein erhofftes Bündnis der Kronen Schwedens und Großbritanniens und führte im Januar 1641 Nachschub nach England zurück. Im März 1641 muß er erneut in Schweden gewesen sein (*AOSB* SA IX, 959); nach Hamburg zurückgekehrt, verzögerte sich seine Reise in die Heimat, wo wir ihn im Oktober 1641 in Edinburgh antreffen. *AOSB* SA IX, 964 f. In der Folgezeit verstrickte er sich unglücklich in die Wirrnisse und Loyalitätskonflikte des Bürgerkriegs. Nach der Niederlage des kgl. Heeres bei Marston Moor (2. 7. 1644) floh er nach Schweden, wo er 1652 als schwed. Baron Sandshult starb. Vgl. *Conermann III*, 239 f.; *DNB* XXXI, 135 f.; *Engerisser*, 167 f., 178 ff., 186 u. ö.; *Redlich* I, 328, 331, 367, 377. Ein im Schloß Skokloster erhaltenes Ölporträt Kings abgebildet in Åke Meyerson, Björn Hallström, Ove Hidemark, Olov Lönnqvist, Irene Sigurdsson: Herman Wrangel och hans krigskamrater. En porträttserie på Skokloster. In: Skokloster-Studier 5 (Balsta 1972),